

Dresdner Journal



Kaufmannsgebühren:
Für den Raum einer gezeigten Seite seiner Schrift 20 Pf. Unter „Einsperrt“ die Seite 20 Pf.
Bei Tabellen und Ziffern entsprechend Aufschlag.
Verleger:
Königliche Expedition des Dresdner Journals
Breiten, Poststraße 20.
Telegr.-Anschl. Nr. 1295.

N 224.

Dienstag, den 26. September abends.

1899.

Bestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für das nächste Vierteljahr

werden in Dresden bei unserer Geschäftsstelle (Zwingerstraße 20) sowie in der Hofmusikalienhandlung von **Hoff Bruner** (Z. Plötner), Hauptstraße 2, zum Preise von **2 M. 50 Pf.** angenommen.

Bei den Postanstalten des Deutschen Reichs beträgt der Bezugspreis für diese Zeit **3 M.**

In der näheren und weiteren Umgebung Dresdens gelangt das „Dresdner Journal“ noch am Abend zur Ausgabe. So in den Ortschaften des oberen Elbthales bis **Schauden**, in denjenigen des unteren Elbthales bis **Weißen** und in den an der **Thoranänder** und **Kadeberger** Linie gelegenen Orten. Wo in den vorgedachten Orten die Blätter den Bezählern nicht mehr zugebracht werden, wollen sich letztere mit der Post wegen Abholens ins Einvernehmen setzen.

Hierbei machen wir unsere geehrten auswärtigen Bezahler zur Vermeidung von Unterbrechungen in der Zustellung des Blattes darauf aufmerksam, daß die Bestellungen bei den betreffenden Postämtern einige Tage vor dem jedesmaligen Vierteljahrschluß zu erneuern sind.

Geschäftsstelle des Dresdner Journals.

Antliger Teil.

Dresden, 26. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, ist heute früh 3 Uhr 39 Min. von Rempen in Schlefien nach Dresden zurückgekehrt.

Dresden, 26. September. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Herzogin Philipp von Württemberg ist gestern abend 9 Uhr 37 Min. in Dresden eingetroffen und hat im Prinzl. Palais Poststraße Wohnung genommen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kaufmann und Biergroßhändler Ernst Fleischer in Dresden die ihm von Se. Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehene Jubiläums-Erinnerungs-Medaille annehme und trage.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Reichsministerium des Innern und Reichlichen Unterrichts. Zu belegen: 1) die dritte Lehrstelle an der ostfälischen Schule zu Erbau. Kolator: die obere Schulbehörde. Einkommen der Stelle außer 150 M. Wohnungszuschuß 1200 M. Gehalt und 60 M. für Erhaltung des Turnunterrichts; — 2) die zweite Lehrstelle an der westfälischen Schule zu Uppa. Kolator: die obere Schulbehörde. Einkommen der Stelle 1000 M. Gehalt nebst freier Wohnung im Schulhaus und Heizung. Bemerkung: Die Stelle ist unter Vorbehalt der erforderlichen Unterlagen bis zum 14. Oktober bei dem Königl. Bezirkskolator in Erbau einzureichen.

Kunst und Wissenschaft.

Prof. Bauhinger, der Direktor des Königl. Rechnen-Instituts in Berlin, über die Dezimalteilung des Winkels und der Zeit.

B. W. C. Von geographischen und nautischen Kreisen ist wieder einmal der Vorschlag gemacht worden, das in der Winkel- und Zeitteilung allgemein gebräuchliche Sexagesimalsystem durch ein Dezimalsystem, das ja sonst überall in Anwendung kommt, zu ersetzen. Man denkt hierdurch insbesondere die Anwendung von nautischen Rechnungen in der Marine zu fördern, da diese durch die Einführung des Dezimalsystems eine große Vereinfachung wohl erfahren würden. Da die jetzige Teilung von allen Kulturvölkern angenommen worden ist, ein Umstand, der nicht doch genug angezweifelt werden kann, so wird man die Frage, ob solche Änderungen wie die der Zeit- und Winkelteilung auf Grund der Fortschritte eines so kleinen Fortschrittskreises wie der Nautik zugelassen werden können, ohne weiteres verneinen, zumal da sich schon in seiner Hinsicht ein dahn zielendes Bedürfnis geltend gemacht hat. In dem amtlichen Bericht der mit Führung dieser Angelegenheit beauftragten französischen Kommission hat die verschiedensten Vorschläge eingehend behandelt worden. Im folgenden soll nur der von der Kommission für durchführbar gehaltenen Vorschlag mitgeteilt werden; er besteht im wesentlichen aus zwei Punkten:

I. Soles die Einheiten des Winkels und der Zeit unter Aufgäbe der alten Teilung nach dem Dezimalsystem in Unterabteilungen zerlegt werden, und
II. Soll als Einheit der Zeit unsere bisherige Stunde beibehalten, als Einheit des Winkels der hundertste Teil des Kreisquadranten gewählt werden, jedoch also 400 Dezimalgrade gleichwertig mit 24 Stunden sind.

Nichtamtlicher Teil.

Die Sächsischen Landtagswahlen

sehen nun unmittelbar bevor. Morgen, übermorgen und am Freitag wird durch die drei verschiedenen Abteilungen der Wähler die Wahl von Wahlmännern vorgenommen werden, die dann ihrerseits am 10. Oktober in jedem Wahlkreise den Abgeordneten selbst zu wählen haben. Diese Wahlen sind die zweiten, die unter der Herrschaft des Gesetzes vom 28. März 1896 stattfinden. Da schon bei den Wahlen vor zwei Jahren die Aufgabe, sich mit den Bestimmungen des neuen Gesetzes und der dazu erlassenen Ausführungsverordnung vertraut zu machen, von allen Beteiligten, Behörden sowohl als Privaten, vollkommen gelöst worden und da der Inhalt des Gesetzes vom Jahre 1896 im wesentlichen überhaupt allen wahlfähigen Teilen der Bevölkerung geläufig geworden ist, so besteht kein Zweifel, daß das Wahlgeschäft sich auch diesmal glatt erledigen lassen wird.

Gewählt wird in 30 Kreisen, 14 städtischen und 16 ländlichen Kreisen, die bisher durch 18 Konervative, 6 Nationalliberale, 2 Fortschrittler und 4 Sozialdemokraten vertreten waren. Was die neuen Kandidaturen betrifft, so haben sich in fünf Kreisen Doppelkandidaturen innerhalb der konservativen bez. der Kartellparteien nicht verhindern lassen. Es ist aber zu erwarten, daß die Ordnungsparteien sich bei der Hauptwahl einträchtig zusammenschließen werden, wenn es gilt, Erfolge der Sozialdemokratie zu verhindern. Letztere Partei hat in 14 Wahlkreisen, 8 städtischen und 6 ländlichen, Kandidaten aufgestellt. Gegen sie müssen sich die vereinten Kräfte derjenigen Parteien richten, die für Gott, König und Vaterland zu kämpfen gewohnt, zum Schutze der Religion, des Staats und der Gesellschaft, zum Schutze von Besitz und Familie berufen sind. Gerade während dieses Jahres haben wir in unserem Vaterlande wieder erfahren, mit welcher Hartnäckigkeit und maßlosen Leidenschaft von sozialdemokratischer Seite versucht wird, jene sittlichen und politischen Güter unserer Völker zu verflammen, mit welcher Feindschaft diese Partei allen Hülfern und Verteidigern derselben gegenübersteht. So ist es die Pflicht aller Gutsgefühllen, den morgen beginnenden, für das Wohl des Vaterlandes bedeutungsvollen Wahlen nicht fernzubleiben, sondern Mann für Mann die Stimmen für diejenigen Wahlmänner abzugeben, die die Sache der Ordnungsparteien zu der ihrigen gemacht haben. Nachstehend geben wir eine Liste der aufgestellten Kandidaten, wie sie uns bekannt geworden ist:

- I. Städtische Wahlkreise.
Dresden I: Reichsanwalt Dr. Stödel (konl.), Köpfer (konl.), Köpfer (konl.).
Dresden II: Obermeister Ude (konl.).
Dresden V: Geh. Hofrat Dr. Schuber (konl.), Schulmeister (konl.).
Dresden VI: Stadtrat Heigig (natl.).
Dresden VII: Rechtsanwalt Dr. Spieß (konl.), Dreyer (konl.).
Dresden VIII: Stadtrat Stein (natl.), Tischlermeister (konl.).
Dresden IX: Bürgermeister Räder (konl.), Schulmeister (konl.).
Dresden X: Obermeister Böhmig (konl.), Stadtrat Heigig (natl.), Rechtsanwalt (konl.).
Dresden XI: Stadtrat Heigig (natl.).
Dresden XII: Stadtrat Stein (natl.), Tischlermeister (konl.).
Dresden XIII: Stadtrat Heigig (natl.).
Dresden XIV: Stadtrat Stein (natl.), Tischlermeister (konl.).
Dresden XV: Stadtrat Heigig (natl.).
Dresden XVI: Stadtrat Stein (natl.), Tischlermeister (konl.).
Dresden XVII: Stadtrat Heigig (natl.).
Dresden XVIII: Stadtrat Stein (natl.), Tischlermeister (konl.).
Dresden XIX: Stadtrat Heigig (natl.).
Dresden XX: Stadtrat Stein (natl.), Tischlermeister (konl.).

- II. Ländliche Wahlkreise.
1. Reichenau, Herrschaft: Deponierat Köchel (konl.), Kommerzienrat Reichel (natl.), Bachstein (konl.), Kaufmann (konl.).
2. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
3. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
4. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
5. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
6. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
7. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
8. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
9. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
10. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
11. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
12. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
13. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
14. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
15. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
16. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
17. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
18. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
19. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
20. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
21. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
22. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
23. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
24. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
25. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
26. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
27. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
28. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
29. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).
30. Radeberg, Herrschaft: Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.), Stadtrat Köchel (konl.).

Tagesgeschichte.

Dresden, 26. September. Das königliche Hoflager wird morgen, Mittwoch, von Schloß Moritzburg nach der Königl. Villa Strahlen verlegt werden. Se. Majestät der König begaben sich heute mittag von Schloß Moritzburg nach Klingenberg-Coschütz, um heute, morgen und nächsten Donnerstag auf Grillenburg Revieren zu jagen. Se. Majestät nahmen in der dortigen Oberforstmeisterei Quartier und gedenken Donnerstag abend nach Villa Strahlen zurückzukehren.

Zur heutigen Tafel bei Ihrer Majestät der Königin im Schloße Moritzburg waren mit Einladungen ausgezeichnet worden: die Fürstinnen Ihrer Majestät der Königin Frau v. Malortie geb. Komtesse Einsiedel und Frau v. Carlowsky-Gartisch geb. v. Carlowsky-Wagen sowie Hofmarschall Frau v. v. Busche-Streitrost und Gemahlin.

Dresden, 26. September. Gestern abend 9 Uhr 37 Min. traf Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Herzogin Philipp von Württemberg, von Potsdam kommend, zum Besuche Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Johanna Georg hier ein und nahm im Palais Poststraße Wohnung. Die Frau Herzogin, in deren Begleitung sich die Hofdame Gräfin Depasse befindet, wurde von den Prinzlichen Herrschaften auf dem Hauptbahnhof empfangen.

Deutsches Reich.

Berlin. Aus Rom wird berichtet: Nach der gestern nachmittags in Vorkriegsstadt abgehaltenen Jagd legte Se. Majestät der Kaiser nach Ebersdorf zurück, wo die Ankunft kurz vor 7 Uhr abends erfolgte. Von dort fuhr der Kaiser alsbald nach Rom weiter und begab sich unter ständiger Begleitung einer großen Volkmenge an Bord der „Hohenzollern“.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht das Handschreiben des bisherigen preussischen Staatsministers und Reichsministers v. Engelke an den Kaiser. D. Dr. v. Engelke hat dem Kaiser über die Angelegenheiten der Reichsregierung berichtet und dabei insbesondere die Angelegenheiten der Reichsregierung besprochen. Er hat dem Kaiser über die Angelegenheiten der Reichsregierung berichtet und dabei insbesondere die Angelegenheiten der Reichsregierung besprochen.

Staatsdienliches Mit und Meinen Vorgängern an der Krone wie dem Vaterlande gedient haben. Als äußeres Zeichen meines unveränderlichen Wohlwollens habe ich Ihnen die königliche Krone zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub verliehen und lasse Ihnen die Insignien hierneben zugehen. Ich verbleibe Ihr wohlgenigter König. Wilhelm II. Berlin im Schloß, den 2. September 1899. An den Staatsminister D. Dr. Hoffe.

Schon wiederholt sind über die Beratungen des preussischen Staatsministeriums phantastische Berichte in der Presse erschienen. So ist auch die den „Mitteln. Neue Presse“ zugegangene Mitteilung über in der letzten Sitzung des Staatsministeriums angeblich gefasste Beschlüsse, betreffend die Stellung der politischen Beamten zum Bunde der Landwirte, der „Nordde. Allg. Zeitung“ zufolge, völlig unzutreffend.

Eine gewisse Presse, schreiben die „Berl. Allg. Nachrichten“, hat ein großes Interesse daran, die Finanzlage des Reiches in einem möglichst schlechten Lichte erscheinen zu lassen. Es werden deshalb auf Grund der bisher veröffentlichten Nachrichten über die Reicheinnahmen während der ersten fünf Monate des laufenden Etatsjahres Berechnungen in die Öffentlichkeit gebracht, welche dazu bestimmt sind, glauben zu machen, daß die finanziellen Aussichten des laufenden Jahres sehr schlecht sind. Von welcher Art diese Berechnungen sind, mag an einem Beispiele gezeigt werden. Das Blatt, welches in dem Reigen der Schwarzmalerei die erste Stelle einnimmt, heißt mit der Behauptung Einbruch zu machen, daß die Reicheinnahme in den letzten Monaten aufgehört hat, wie in den Vorjahren sich zu heben. Diese Behauptung ist richtig, so weit namentlich die Zölle in Betracht kommen, hätte aber auch mit genau denselben Rechte aufgestellt werden können, wenn die Steigerung der fünfmonatigen Gesamt-Reicheinnahme des Jahres 1899 um genau 5 Prozent gegen die Einnahmevermehrung des gleichen Zeitraumes des Jahres 1898 zurückzuführen wäre. Hinter solchen täuschenden Phrasen steht nicht die geringste Realität, sie sind dazu bestimmt, gewisse Eindrücke in der Bevölkerung hervorzurufen; untersucht man sie aber genauer, so findet man, daß sie im Grunde gar nichts bedeuten. Daß die finanzielle Lage des Reiches auch in dem laufenden Jahre durchaus günstig ist, geht aus einer kurzen Betrachtung des hauptsächlich in Frage kommenden Einnahmeweises hervor. Die Zölle und Verbrauchsteuern hatten im Jahre 1898 und 80 Mill. mehr eingebracht, als im Etat vorgesehen war. Der Etat wird 701,5 Mill. auf der eigentlichen Ertrag befreite sich danach auf rund 781 1/2 Mill. Der Etatanschlag für 1899 beträgt rund 742 Mill. Würde also die effektive Einnahme aus Zöllen und Verbrauchsteuern, der Haupteinnahmequelle des Reiches, lediglich die Höhe des Vorjahres erreichen, so würde der Etatanschlag schon damit um rund 39 Mill. M. überschritten sein. Für die ersten fünf Monate 1899 wird aber die wirkliche Einnahme ein Mehr gegen das Vorjahr von 2,4 Mill. auf, es würde demnach, wenn auch das Mehr sich nicht vergrößert, auf diesem Einnahmeweise eine Reicheinnahme gegen den Etat von etwa 41 bis 42 Mill. M. erwachsen. Die gesamten übrigen Einnahmeweise befinden sich ebenfalls in der günstigsten Lage. Greifen wir nur die Post- und Telegraphenverwaltung heraus. Sie hat bereits für die ersten fünf Monate 1899 ein Mehr gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres von 10,8 Mill. aufzuweisen. Es ist anzunehmen, daß sich dieses Mehr im Herbst und Winter noch verhältnismäßig steigern wird, daß es also, da schon im Jahre 1898 der Etatsüberschuß in Wirklichkeit um 7,7 Mill. überschritten wurde, auch im Jahre 1899 den um 7,2 Mill. höher angenommenen Überschuß noch um mehrere Millionen übersteigen wird. So wie hier, ist es in allen anderen Einnahmeweisen. Beispielsweise läßt die bisherige Einnahme aus den Reichsrenten abgesehen auf einen Überschuß am Ende des Jahres von 5 Mill. schätzen. Es gehört wirklich ein besonderes Maß von Mut dazu, angesichts solcher Aussichten die Finanzlage des Reiches in trüben Farben zu malen.

Auf dem am Sonnabend in Mainz zusammengetretenen Parteitag der „Süddeutschen Volkspartei“ bekannte Reichstagsabg. Geller, es zeigte sich, daß es fast schwerer sei, eine Position zu behaupten, als sie zu erobern. Nach dem „Beifrieden 1899er Siegelauf“ der Volkspartei in Württemberg sei ein Rückschlag

wurden. Als Erfindungen ersten Ranges unterließ Wallace aus der früheren Zeit 15 verschiedene, und zwar folgende: die Buchdruckerkunst und die arabischen Zahlen als die beiden großen Grundlagen für Fortschritt und Kenntnis; ihre Entdecker sind unbekannt, und die Zeit ihrer Erfindung verliert sich in das Dunkel der menschlichen Vorgeschichte. Nach einem gewaltigen Zwischenraum finden wir als zwei epochenmachende Erfindungen den Kompass in seiner Anwendung auf die Schiffahrt, dann im 15. Jahrhundert die Buchdruckerkunst, beides Erfindungen von gleichem Range wie die der Buchstaben und Zahlen. Aus dem 16. Jahrhundert kennen wir keine physikalische Entdeckung von höchstem Werte, aber die Umwälzung in der geistigen Entwicklung, die die gewaltigen Fortschritte des 17. Jahrhunderts vorbereitete; dieses ist das einzige, das an Fruchtbarkeit mit dem 19. Jahrhundert verglichen werden könnte. Das 17. Jahrhundert gebar das Teleskop, das Barometer und das Thermometer, ferner auf einem ganz anderen Gebiete die Differentialrechnung, dessen die alles überragende Entdeckung der Schwerkraft, die Entdeckung der Gesetze der Planetenbewegung, die Lehre von dem Wasserlauf und die Befreiung der Geschwindigkeit des Lichtes. Das 18. Jahrhundert ist ausgezeichnet durch die ersten Thesen zur Entwicklung der Dampfmaschine und durch die Begründung der modernen Chemie und Elektrizitätslehre. Orion ist gemeint, dieser Liste noch die Jenerische Entdeckung der Schwerkraft zuzufügen, und weiß übrigens darauf hin, daß wahrscheinlich jeder Forscher einer anderen Liste von Erfindungen, die er für die größten hält, unterscheiden würde. In den Hauptstücken aber kann man die Anschauung von Wallace beipflichten. Was hat nun daneben das 19. Jahrhundert geleistet? Wallace findet, daß in diesem 24 Entdeckungen und Erfindungen ersten Ranges jenen 15 der Vorzeit gegenüberzustellen sind. Der Newtonschen Theorie der Schwerkraft aus dem 17. Jahr-